



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das dreyzehend Capitel. Daß kainer ohne grosse Sünd künd zwaymal getaufft werden/ es sey dann daß man billiche vrsach habe zuzweyflen/ ob einer sey zuor einmal getaufft worden: Auch daß durch die ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

vnd lieblich ankommen/ alles was * züchtig/ * Phil. 4.
 alles was gerecht/ alles was heylig ist / daran
 wir darumb gerne dencken / vnnnd dahin wir
 auch mit lustigem frölichem herzen/sollen ar-
 baiten/ damit * Gott des fridens bey vns sey 41. Cor. 13.
 vnd bleib.

Auch seind wir durch die Tauff mit Cha-
 ractere dem Sacramentalischen zaichen ge-
 bildet vnnnd bezaichnet / welches nimmer kan
 von der Seel außgethan werden. Vnd ist vn-
 not / weitter hievon zuhandlen / dieweil man
 sich bey dem/ souil daher gnuegsam dienet/er-
 holen mag / was oben vermeldt worden / als
 in gemain von den Sacramenten gehandelt
 wurd.

Conci. Flo-
 rent. & Tri-
 dent. sess. 7.
 can 9. de sa-
 cram. in ge-
 nere.

Das dreyzehend Capitel.

Dasz keiner ohne grosse Sünd künd zwoymal getaufft
 werden / es sey dann dasz man billiche ursach habe zu
 zweyten / ob einer sey zuvor einmal getaufft worden:
 Auch dasz durch die Tauff der Himmel eröffnet werd.

Weil aber von wegen der krafft vnd na-
 tur dises Sacramentalischen Zaichen
 vnnnd Characters/von der Kirchen ist
 geschlossen vnd geordnet worden/dasz man in
 kainen weg das Sacrament der Tauff mehr
 dann einmal empfahen soll / so sollen hievon
 die Glaubigen / Irthumb zuuerhüten / vil
 3 mals

1. Cōc. Cart.
 c. 1. Leo Ep.
 37. & 79.
 Trid. Con-
 cil. sess. 7. de
 Bapt. can. 11.
 & 13.

a Ephes. 4.

b Rom. 6.
Basil. c. 15. de
spir. sanct.
Aug. de yni-
co bapt. cōt.
Peril. c. 13. &
epist. 203.

c Tract. 11.
in Ioan.

mals vñ auch fleißig von jren Pfarrern ver-
manet werde. Das hat aber auch der Apostel
gelehret/da er spricht: ^a Ein Herz/ein Tauff/
ein Glaub. Widerumb vermanet er die Rö-
mer/dieweil sie durch die Tauf in Christo ge-
storben seind/darumb sollen sie sich hüten/da-
mit sie das lebē/welches sie von jme empfan-
gen/nit verlieren. Spricht derhalben / das ^b
Christus der sünd abgestorbē ist/das ist er ein-
mal gestorben. Damit er außtrücklich wil an-
zeigē/ wie Christus nit widerum sterben kan/
also können wir auch nit mehmal sterbē durch
die Tauff. Derhalben auch die Kirch offent-
lich bekennet / sie glaub nur ein Tauff. Das
zwar auch der natur vnd vernunft gleich ist/
vnd auß dem verstanden wirdt/das nemlich
die Tauff ein sondere Geistliche widergeburt
sey/wie wir dan durch natürliche kräfte allein
einmal geboren werde/vnd an den tag kömen/
vnd wie S. Augustinus sagt: Niemand kan
widerum in Mutter leib kömen: Also auch ist
nur ein geistliche Geburt/ vnd kan die Tauff
nimmermehr zweymal eingenommen werden.

Es soll aber niemand wehnen / das einer
von der Kirchen zum andern mal getaufft/
werde / wann sie zweyfelt / ob er vor getaufft
worden sey / vnd darumb denselben nit vnd
auff

auff solche form vnnnd weysß tauffen: Bist du getaufft / so tauff ich dich nit widerumb: bist du aber noch nit getauffet / so tauff ich dich in dem namen des Vatters / vnd des Suns / vnd des heyligen Geists. Vnd das ist nit vnchristlich / sonder man muess sagen / es sey recht vnd billich / das man mit solchem zuesatz tauffet.

Aber die Pfarzer müssen alhie etlicher stuck fleissige achtung haben / darinnen schier täglich diesem Sacramēt zu grossen seinem nachtheil vnd vnehren gehandelt wirt. Dañ etliche gefunden werde / die für kein sünd halten / wann sie ein jedē / wie der auch fürkommen mag / mit ehgemeltem zusatz tauffen: Daruffi wann die Kinder zu jnen gebracht werden / so achten sie gar für vnnoth / allemal zufragen / ob das vormals sey getaufft worden / sonder das tauffen sie alsbald vnd ohne verzug: ja vnd wissen sie schon wol / dem Kind were dahaim im Haus das Sacrament zuthail worden / danz noch schemen sie sich nit / die heilige Tauff in der Kirchen neben angehenckter gewonlicher Ceremoni mit vil ermeltem zuesatz abermals zuraichen. Das sie zwar ohne schmach Gottes nit thuen können / vnd dabey auch die ^d mangel vn Censur bekommen / das sie Irregulares

d De conse.
d. 4. c. Qui
his & c. Eos
quos.

vnd zuverichten allerley Geistlichen ämpter

3 ij vns

e Lib. 2. de
creta. de ba-
ptif. et eius
effectu, c. de
quibus.

untüchtig werde. Vnd demnach wirt ein sol-
che Tauffweyß vom Pappst Alexandro de-
nen allain vergundt / von welchen nach fleys-
sigem erfragen noch zweyfflich ist / ob die Kin-
der recht getaufft seind. Sonst zimpt es sich
nimmer / mit solchem zuesatz ainigen Men-
schen widerumb zutauffen.

f Matth. 3.
Marc. 1.
Luc. 3.
Bedain 3. ca.
Lucæ.

Neben andern dingen vnnnd nutzungen / so
auff die Tauff erfolgen / ist diß das lezt / dahin
alle andere obgemelte stück gewendet werden
sollen / nemblich daß die Tauff vns allen vnd
jeden den Himmel auffsperrt / der vormals
von wegen der sünd verschlossen war. Diß als
les aber / so die Tauffskraft in vns würcket
vnd außricht / das kan bey dem klar verstan-
den werden / was sich nach ^f Euangelischer
Histori / bey der Tauff vnserß Haylands hat
zuegetragen. Dann da seind die Himmel er-
öffnet worden / vnd ist der heilig Geist erschi-
nen inn der gestalt einer Tauben / vnnnd auff
Christum den Herren herunder gestigē: Da-
bey den Getaufften wirdt angedeutet / ihnen
werden die Göttliche begnadungen zuthail
vnd auch die Himelport auffgesperrt. Doch
nit daß sie gleich / vnd alsbald auff ire Tauff
sonder hinnach zu mehrer gelegner zeit in die
Glori eingehen / zu welcher zeit sie alles jam-
mers

mers / der an das selig Leben nit gerathen
kan / ledig vnd loß sein / vnd die vnsterblichkeit
für diß sterblich leben erlangen werden.

Das seind nun die rechte nutz vnd frucht
der Tauff: Vnd souerz wir die krafft dises
Sacraments anmercken / so hat ohne zweyfel
meniglich zugleich thail daran. Wollen wir
aber ansehen / mit was mainung vnd gemüt
ein jeder zu der Tauff komme / so muess zwar
bekannt werden / daß etwa einem mehr oder
weniger Himlischer gnad vnd nutz / weder
dem andern dadurch haimfall.

Volgents sol allhie auch läuter vnd kurz
lich angezeigt werden / was von dem Gebett /
Gebräuchen vnd Geprängen dises heyligen
Sacraments zulernen vnd zuwissen sey. Daß
was vns der Apostel von Begnadung oder
Schancung vilerlay Sprach manet / da er
sagt: Es gehe ohn nutz ab / wann einer etwas
redet / vnd das von den Glaubigen nit ver-
standen wirt. Gleich seuil mag auf die bräuch
vnd Ceremoni der Kirchen auch geredt wer-
den. Dann die seind dessen ein Bildnus vnd
bedeutung / was im Sacrament gehandelt
wirdt / das darumb wenig nuzet / so lang dem
Christglaubigen Volck desselben krafft vnd
macht unbekannt bleibt.

Damasc. l. 4.
ortho. fid.
ca. 10.

1. Cor. 14.

De Baptismi
ritibus vide
Dion. Areo-
pa. de Eccle.
hier. c. 2.

Tertul. de
coro. militis
Orig. hom.
5. et 12. in
Num.

3 iij

Das

Cyrril. Hierosol. Car. mystag. 1. 2. 3. & 4. Ambr. lib 1. de sacra. c. 1. & sequentibus. Raban. de institut. cleric. c. 27. & 28.

Darumb sollen die Pfarzer fleiß fürwenden / damit die Glaubigen solliche eufferliche gebräuch verstehen / vnd auch für gewüß halten / ob die schon nit so vast notwendig / daß sie dannoch hoch geacht vnd verehret werden sollen. Vnd darzue ratzet vnd ermanet vns genuegsam eins thails deren authoritet vnd ansehen / die solche Ceremonien erstlich haben auffgericht / welche zweyfels ohn selb die Apostel waren: Item zum andern / weiset dahin auch das end / darumb sie solche Ceremonien bey den Sacramenten halten vnd haben wollen. Dann es ist klar vnd gewüß / das also diß Sacrament wirdt mit mehrer andacht vnd heyligkeit administriert / auch werden da die herrliche vnd außserlesene Gaben / so inn der Tauff begriffen seind / desto baß vor augen gestellt / darzu auch die treffliche hailssame wolthaten Gottes / so bey der Tauff zu finden / in die herten der Glaubigē desto leichter eingeleibt.

Aber alle Ceremonien vnd Gebett / so die Kirch bey der Tauff gebraucht / sollen in drey thail gefasset werden / damit die Pfarzer dieselben mit gewiser / ordnung mögen fürtragen vnd auflegen / vnd auch die zuehörer / was also von den Pfarzern gelehret wirt / desto leichter begreifen vnd behalten. Vnd seind
das

das die Ersten Ceremoni vnd Gebett/welche man helt / eh das man zu dem Tauffbronn kompt : Die Andern seind / die gehalten werden / wañ man jesund zu der Tauff kommen ist : Die Dritten / welche nach beschehener Tauff/ auß gewonhait hinzu gethan werden.

Erstlich soll dann das Wasser bereit werden / welches man zu der Tauff haben mues. Dann der Tauffbronn wirdt geweyhet / darzu man auch das öl der Sacramentalischen Salbung braucht. Das wirdt aber nit jeder zeit zuegelassen / sonder damit wartet man nach altem brauch auff die aller hochzeitlicheste Fest / die billich für die aller heyligsten gehalten werde / an derselben Vigilt das Wasser der heiligsten Tauff geweyhet wirt. Auch hat man allain auff die benannte Vigiltien nach altem Kirchenbrauch getaufft / souer das die noth vergünnet / vnd zu nichts anders getryngen hat. Wiewol aber die Kirch diser zeit von wegen gefahr gemainen lebens / solchen brauch wetter zuhalten nit gedacht ist / dannoch hat sie noch die Hochzeitliche tag Ostern vnd Pfingsten / zu welchen der Tauffbronn soll geweyhet werden / mit höchster andacht halten wollen.

Nach beschehener Weyhung dieses Wassers /

3 iiiij

fers /

Cypri. epist.
70. & Basil.
de Spir. fan-
cto, c. 27.

a Leo epist.
4. ad Episc.
Siciliæ.

Tertul. de
cor. mil. c. 3.

fers/ sollen ferzer andere ding mehr außgelegt werden/ so vor der Tauff hergehen. Dann die man tauffen will / die werden an die Kirchthür gebracht/ oder auch gelaitet/ denen gleichwol hinein zugehen nit gestattet wirdt/ angesehen das sie unwirdig sein/ in das hauß Gottes zukommen/ ehe sie das joch ihres schandlichen eigenthumbs von sich abgelegt haben/ vnd dem Herren Christo/ vnd seinem gerechten Geplet sich ganz vnd gar zuethuen / vnd demselbigen vnderthenig machen.

Demnach aber werden sie von dem Priester angefragt/ was sie an die Kirch begeren: vnd da das von ihnen ist verstanden worden/ alsbald weist er sie in der lehr vnser Christiichen Glaubens / den sie bey der Tauff bekennen sollen. Das geschicht aber durch den Catechismus / verstehe ein kurze vnderweysung von den Hauptstücken des Glaubens/ die den vngetaufften beschicht: vnd das eines solchen Catechismi einsetzung vnd brauch von vnserm Herren vnd Hayland mit beuelch auff kommen sey / daran kan niemand zweyflen / weyl er seinen Aposteln selb beuolhen vnd gesagt: Gehet hin in alle Welt/ vnd lehret alle Völcker/ tauffet sie in dem namen des Vatters/ vnd des Suns/ vnd des heiligen Geists/

Marc. 16.
Matth 28.
Aug. lib. de
Catech. rudibus, c. 26.

Geists/vnd lehret sie alles das halten/was ich euch gebotten hab. Dabey zuuerstehen / man soll die Tauff niemand volgen lassen / biß so lang die fürnembste Hauptstück vnserer Religion außgelegt/vnd erkannt werden. Weil aber der Catechismus in vilen Fragstücken stehet/ist dann die Person / so man vnderweyset/eines gueten alters/so soll sie auff die Fragstück selb antworten: Ist es aber ein Kind/so verantwort dasselbig an seiner stat recht sein Tauffgott als ein Bürg/vnd wirdt mit herrlicher Ceremoni guet darfür.

Darauff volget Exorcismus, oder Beschwörung/die in heylige vnd gaisstliche wort vnd Gebettlin gefaßt ist/damit der Sathan außgetriben/vnd ihm sein krafft geschwecht vnd gebrochen wirt. Zu solchem Exorcismo vnd beschwörung braucht man auch andere Ceremonien/deren ein jede insonderhait / als die voller Geheimnuß/ ihre aigne lautere bedeutung hat. Dann wenn man das Salz dem / so zu der Tauff gebracht wirdt / in seinen Mund legt / damit wirdt lauter bezatchet/er werd durch die erkantnuß des Glaubens/ vnnnd das geschencck der gnaden also vil erwerben/das er von feule vnnnd gestancck der sünden erlediget sey / vnd den geschmack der

Aug. li. 1. de nupt. c. 20. et lib. 2. cap. 18. et 29.

Beda in lib. 1. Esdræ, c. 9. August. li. 1. Confes. cap.

11.

gueten werckē empfinde / darzu auch sich mit der spenß Göttlicher Weißheit belustige.

Tertul. li. de
resur. car.
Basil. de spir.
sancto.

Ferzer werden die Ungetaufften mit dem zeichen des heyligen Creuzes / an der Stirn / Augen / Brust / Schultern / vnnnd Ohren bezeichnet / bey dem allem bedeutet wirdt / daß dem Getaufften seine Sinn / durch das Sacrament der Tauff eröffnet / vnnnd dermassen gesterckt werden / das er Gott annehmen / auch seine Gebott verstehen vnd halten kōnde.

Ambr. lib. 1.
de sacra. c. 1.

Demnach werden seine Naslöcher vnnnd Ohren mit Spachel genezet / vnnnd bald darauff wirdt er zu dem Tauffbronn geschickt: Dabey wir verstendiget werden / die heylige Tauff vermög ein solche krafft / daß sie das Liecht anzündt / dabey vnser verstand die himlische Warhait erkennen mög / wie auch der Blindgeborn im Euangelio sein Gesicht widerumb bekommen hat / nachdem ihm der Herr beuolhen / seine Augen / die mit laym angestrichen waren / in dem Teich Siloe abzuwaschē.

Ioan. 9.

Wann das also verbracht ist / so kōmen sie zu dem Tauffbronn / daselbst noch andere Ceremoni vnd bräuch gehalten werden / darauff man die Sum vnd inhalt Christlicher Religion leichtlich verstehen mag. Dañ der Priester pflegt den / so getaufft werden soll / dreymal

mal mit disen sondern gefasten worten/anzu-
fragen: Abrenuntias Sathane & omnibus
operibus eius, & omnibus pompis eius?

Augu. lib. 2.
de Symbol.
c. 1. & lib. 3.
c. 1.

Das ist: Widersagst du dem Teufel/vnd als
len seinen wercken / auch allem seinem pomp
vnd pracht? Er aber selb / oder für ihn sein
Tauffgot verantwortet alle dise fragen / vnd
spricht: Abrenuntio, Ich widersag. Wer
sich dann Christo ergeben will / der muess vor
heyliglich vnd andechtiglich versprechen/
daß er den Sathan vnd die Welt verlassen/
vnd die bayde als die gröste laydigiste seine
Feind / die ganze zeyt seines Lebens fliehen
wölle.

Vnd wann er zum Tauffbronn kompt/so
wirdt er vom Priester weiter also gefragt:
Glaubst du in Gott Vatter Allmechtigen?
Darauf er antwortet: Ich glaub. Vnd nach
dem er also in andern Artickeln vnfers Glau-
bens angefragt wirdt / darauff bekennet er
seinen Glauben mit offenklicher herrlicher bes-
känntnuß. Vnd daß in bayden diesem verspres-
chen die ganze krafft dieses Christlichen Ges-
sazes / zucht vnd ordnung begriffen werd/ ist
wol bekant.

Wenn man aber die Tauff jeso schon ad-
ministrieren will / so fraget der Priester von
dem/

dem / so getaufft werden soll: Ob er wöll getaufft werden: vnd da er das durch sich / oder wanns ein Kind ist / durch seinen Tauffheber verjähret vnnnd bewilliget / so wirdt er alß bald darauff mit dem Haylbronn im namen des Vatters / vnnnd des Suns / vnnnd des heyiligen Geists gewaschen. Dañ wie der Mensch der Schlangen willigklich hat gehorsamet / vnnnd darumb billich ist verdampft worden: also hat auch der Herz vnder die zal der seinen / kainen / dann allain willige Kriegsleut wöllten einschreiben lassen / damit der getaufft dem Göttlichen gehaisß frey willigklich gehorsam were / vñ hiemit das ewig hail zuwege brächt.

Gen. 3.

Dion. Eccle.
hier. c. 2. 3.
Cyril. Hierol. Catec. 3.
Basil. de spir. sanct. c. 27.

Nachdem nun die Tauff verricht ist / alß dann salbet der Priester den getaufften zu höchst auf seinem Haupt / mit dem Chrysam: dabey zuuerstehen / daß er von dem tag an / alß ein gliedmaß Christo seinem Haupt zuegethan / vnd auch Christi Leib recht angeleibt / auch darumb ein Christ / von Christo / Christus aber von dem Chrysam benandt werd. Was nun der heylig Chrysam bedeut / das kan auß dem Gebett / so dazumal vom Priester gesprochen wirdt / genuegsam verstanden werden / wie S. [†] Ambrosius sagt.

† Lib. 1. de sacra. c. 2. et lib. 2. c. 7.

Nachmalen legt der Priester dem getaufften

ten

te ein weisses klaid an / vnd spricht: Accipe
 vestem candidam, quam immaculatam
 perferas ante tribunal Domini nostri Iesu
 Christi, vt habeas vitam æternā. Das
 ist / Nimb hin das weiß klaid / welches du solt
 vnbesfleckt bringen für den Tribunal vnd
 Richtstuel vnsers Herren Jesu Christi / auff
 das du das ewig leben habest. Den Kindern
 aber die kain klaid brauchen / wirdt mit glets
 chen worten ein weisses leinwätthlin oder wes
 sterhemmelin gegeben. Bey welchem zaichen
 weisen die heyligen Vätter das verstanden
 werde die glori der Vrstend / dahin wir durch
 die Tauff geboren werden: vnd darzue die
 lauterkeit vnd schöne / damit die Seel nach
 abgewaschenem sündfleck / in der Tauff ges
 schmuckt vnd gezieret wirdt: ober das auch
 die vnschuld vnd vnsträflicher wandel / dar
 auff der getauffte all sein lebenlang halten vñ
 bleiben soll. Demnach gibt man dem getauff
 ten ein brinnends * liecht in seine hand / wel
 ches den Glauben bedeut / der mit lieb enzü
 det ist / den er in der Tauff darumb empfan
 gen / das er dieselben durch Übung gueter
 werck erhalt vnd vermehre.

Ambr. de iis
 qui myster.
 init. c. 7.

* Gregori.
 Nazi. serm.
 de baptism.
 Greg. Tur.
 lib. 5. c. 11.

Letztlich wirdt dem getaufften ein Nam
 auffgesetzt: der aber soll von einem genömen
 werden/

werde / welcher von wegen seiner fürtrefflichen
 Gottseligkeit vnd frombkait vnder die Hey-
 ligen gezelt ist : damit ein jeder also bey glei-
 chem namen zu tugentsamen heyligem wan-
 del destoß bewögt werde / vnd sich bestleßig /
 demselben nit allain nach zuleben / sonder ihn
 auch anzurüffen / verhoffentlich / der werde im
 vor Gott beyständig sein / als ein fürsprech-
 vmb das hayl vnd die wolart beyder seiner
 Teel vnd Leibs zufürdern vnd zuverthädigē.
 Vnd darumb seind die straffens wol werth /
 die den Heydnischen Namen / vnd fürnemb-
 lich deren / so die aller größten Bueben gewest /
 so fleißig nachsehen / vnd den Kindern diesel-
 ben antauffen : weil darbey kan verstanden
 werden / wie gering vñ wenig die vnser Christ-
 liche Religion achten die sich mercken lassen /
 daß sie nach den Gotlosen leuten gedencen /
 vnd sich so vast gelusten lassen / dieweil sie
 ihnen lassen wol darbey sein / das die Glaub-
 gen solche Heydnische Namen in mäulern
 vnd ohren ombtragen.

Wann nun die Pfarrer dise ding von dem
 Sacrament der Tauff außgelegt haben / so ist
 schier nichts dahinden gelassen / was fürnem-
 lich zu desselben bekañtnuß gehören vnd die-
 nen mag. Dann da ist erwisen worden / was
 das

Das wortlein (Tauff) bedeutet / was sein natur vnd wesen sey/auch welches seine fürnemliche stück seyen. Item es ist vermeldet worden/ wer die Tauff hab eingesezt/ welche die Diener oder administranten seind / die zu handlung dieses Sacraments notwendig/ vnd was man für Tauffgötten/ als Lehrmeister zu erhaltung vñ anweisung der schwachen Taufkinder haben vnd brauchen mues. No ist auch angezaigt worden / welchen die Tauff mög zuthail werden/vnd wie die müssen von herze gesinnet sein: was auch die Tauff an kräften vnd außwürkung vermög. Letzlich was für Ceremoni vnd breuch dabey gehalten werden/ das alles sovil vnser vorhaben belanget / ist weitleuffig genueg außgefürt worden.

Dise ding alle sollen die Pfarrer fürnemlich darumb anzuzaitgen gedacht vñnd geflißsen sein/auff das die Glaubigen jederzeit vrsach haben/ hievon zudencken vnd zubetrachten: *damit was sie also heiliglich vnd geistlich in zeit ihrer Tauff versprochen haben / darauff in trawen vnd glauben auch halten/ vnd ihr leben dermassen darnach richten / damit dasselb der hantigen ihrer Profesion vnd bekandtnuß des Christlichen namens gleich vnd gemess sey.

* Ambr. de
iis qui myst.
init. ca.2. &
lib.1.de sac.
c.2. Chryso.
homil.21 ad
populū Au-
tioch.

Dom